

Zusammenfassung  
zu den

**WAHLPRÜFSTEINEN**  
von TAF und FREUNDE DES TAF

anlässlich der Kommunalwahl 2016  
(Deckblatt)

1. Original-Anschreiben an die Fraktionen
2. Zusammenfassung wichtiger Antworten mit TAF-Präambel
3. Alle Fragen und Antworten in gut lesbarer Zusammenstellung
4. Übersicht-Matrix (Tabelle mit allen Antworten)

## Wahlprüfsteine - Zur Kommunalwahl in Bad Nauheim am 6. März 2016

Bad Nauheim, 17. Februar 2016

Sehr geehrte Vorsitzende von Partei und Fraktion,

in den vergangenen Jahren fand in Bad Nauheim im Bereich Kultur aus Spargründen ein spürbarer Abbau der kommunalen Leistungen statt - nachfolgend einige Beispiele:

- Die städtischen Veranstaltungsreihen wie die Kammerkonzert-Reihe, die Kleinkunst-Reihe, die Philosophische Reihe sowie die Vortragsreihe Geschichte wurden um 10% von zehn auf neun Veranstaltungen pro Jahr reduziert.
- Die Eintrittspreise für viele Kulturveranstaltungen wurden mehrfach deutlich erhöht.
- Das Rosenmuseum wurde privatisiert und ist nicht mehr ganzjährig geöffnet.
- Der Etat der Stadtbücherei wurde verringert.
- Dem Kunstverein Bad Nauheim wurde ein finanzieller Zuschuss verweigert.
- Anderen kulturellen Einrichtungen wurde der Zuschuss gestrichen, z. B. dem Skulpturenpark.
- Die Stadt ist zuerst aus der Finanzierung und zuletzt auch aus der finanziellen Förderung der Sinfoniekonzert-Reihe ausgestiegen.

Selbstverständlich gehört zu einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung ein attraktives kulturelles Angebot. Im Wahlprogramm Ihrer Partei sind jedoch nur wenige Vorstellungen oder Maßnahmen im Kulturbereich konkretisiert. Auch auf den Wahlplakaten unserer kommunalen Parteienlandschaft fehlen spezifische Bad Nauheimer Themen.

### Uns interessiert, was Sie vorhaben

Aus diesem Grund stellen wir, der Verein Theater Alte Feuerwache (TAF) im Badehaus 2 als Partner der städtischen Spielstätte sowie der Förderverein „Freunde des TAF“, Ihnen folgende **konkrete Fragen als Wahlprüfsteine**. Bitte beantworten Sie sie kurz, konkret und aussagekräftig **bis zum 28. Februar 2016** schriftlich. Damit helfen Sie mit, die wichtigen kommunalpolitischen Vorhaben Ihrer Partei auch für Außenstehende sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger transparent zu machen.

Wir werden die Auswertung Ihrer Antworten vor der Kommunalwahl veröffentlichen. Damit stellen wir sie unserem Theaterpublikum, unseren Förderern und Partnern sowie der Bad Nauheimer Öffentlichkeit als Grundlage ihrer Stimmabgabe am 6. März 2016 zur Verfügung.

### Und darum geht es uns

Am 15.10.2015 beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Nauheim eine „Vorentwurfsplanung“ für die Gestaltung einer zukünftigen Therme, für die möglichst viele Nutzungen in den Sprudelhof gelegt werden sollen. Hierzu wird derzeit eine Nutzungsvariante diskutiert, die eine Anbindung der Therme an das Badehaus 2 vorsieht, wo sich derzeit die städtische Spielstätte befindet.

Das Badehaus 2 wird seit 16 Jahren genutzt durch:

1. den Magistrat der Stadt Bad Nauheim, Fachdienst Kultur und Sport, als Spielstätte für Kleinkunst, Kindertheater, Philosophische Vortragsreihe, Literarische Reihe, im Rahmen des Weihnachts- und Handwerkermarktes und - in Kooperation mit dem TAF - der Sommerreihe mit insgesamt jährlich 45 Veranstaltungen und ist damit **die** städtische Spielstätte Bad Nauheims,
2. das TAF als Produktions-, Proben- und Spielstätte,
3. verschiedene Kultur tragende Vereine als kostenfreier Veranstaltungsort mit 7 bis 24 Veranstaltungen jährlich.

Das Badehaus 2 als Spielstätte ist somit derzeit an nahezu 200 Tagen ausgelastet. Es ist zu befürchten, dass die bisherige Nutzung des Badehauses 2 durch die angestrebte Thermenanbindung unmöglich gemacht wird.

## Unsere Fragen

1. Wie setzt sich Ihre Partei für das kulturelle Programm in Bad Nauheim ein? Bitte differenzieren Sie dabei zwischen städtischem und von Vereinen erbrachtem Angebot.
2. Welchen Wert räumt Ihre Partei insbesondere dem kulturellen Angebot in Bad Nauheim ein, das durch Vereine organisiert wird?
3. Welches Konzept verfolgt Ihre Partei hinsichtlich der kulturellen Nutzung der Badehäuser im Sprudelhof?
4. Setzt sich Ihre Partei für den Erhalt der städtischen Spielstätte im Badehaus 2 ein?
5. Ist Ihre Partei bereit, sich für einen akzeptablen neuen Standort der städtischen Spielstätte einzusetzen (z. B. für den sog. Riegelbau des Badehauses 2 oder für das ehemalige Balneologische Institut), wenn der bisherige Standort aufgrund anderweitiger Nutzungspläne nicht mehr zur Verfügung steht?
6. Macht Ihre Partei ernstzunehmende alternative Vorschläge für die Erhaltung einer städtischen Spielstätte mit Probenmöglichkeit, Technik- und Requisitenlager sowie Werkstatt und welche könnten dies sein?
7. Ist Ihre Partei bereit, sich für die dazu notwendigen Investitionen einzusetzen? (Für die beiden unter 5. genannten Alternativen sind jeweils nach Berechnungen aus dem Jahre 2009 Investitionskosten von ca. 1.500.000 € nötig.)
8. Welchen Ersatzspielort sehen Sie, wenn wegen der Sanierung das Badehaus 2, dessen Nutzung als städtische Spielstätte für einen gewissen Zeitraum ausgesetzt werden muss?
9. Wird sich Ihre Partei für den unter 8. genannten Fall für die Finanzierung der notwendigen Investitionen und Maßnahmen einsetzen?
10. Überall wird von der Politik das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung gelobt. Wie unterstützt Ihre Partei unabhängig von pauschalierten mündlichen Danksagungen ganz praktisch das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Kultur in Bad Nauheim?

## Zahlen und Fakten zu unserer ehrenamtlichen Kulturarbeit

TAF und „Freunde des TAF“ haben in den vergangenen 15 Jahren ca. 200.000 € aus eigenen Mitteln in den Unterhalt der Spielstätte Badehaus 2 und über 7.500 Stunden ehrenamtlicher Arbeit investiert.

Die Mitglieder des TAF und der „Freunde des TAF“ ersparen der Stadt erhebliche Personalkosten durch ihre Hausmeisterfunktion, durch den Betrieb des TAFés (Pausencafé) und durch die technische Unterstützung der städtischen Veranstaltungen.

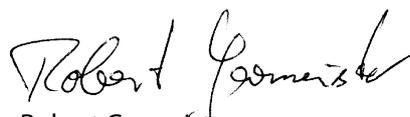
Jährlich besuchen ca. 12.500 Besucher Veranstaltungen im Badehaus 2, seit dem Jahr der Inbetriebnahme des Badehauses 2 als Spielstätte infolgedessen ca. 200.000 Zuschauer.

Gleichlautende „Wahlprüfsteine“ wurden an alle Bad Nauheimer Parteien zu Händen der Partei- und Fraktionsvorsitzenden gesandt.

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis 28. Februar 2016 per E-Mail an: [taf@badehaus2.de](mailto:taf@badehaus2.de). Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

  
Gunnar Bolsinger  
Vorsitzender TAF

  
Robert Garnefster  
Vorsitzender Freunde des TAF

# Komprimierte Zusammenfassung der Antworten der Fraktionen auf die Wahlprüfsteine

## Präambel

- Alle Fraktionen haben auf die Wahlprüfsteine reagiert und sich ausführlich geäußert.
- Häufig wurden konkrete Aussagen getroffen, die der Frage-Intention gerecht werden.
- Teilweise wurden Fragen (unter Angabe von Gründen) ausgelassen.
- Insgesamt ergibt sich ein aussagekräftiges Bild, wie die verschiedenen politischen Fraktionen mit der Kultur in Bad Nauheim künftig verfahren wollen und wie sie sich in puncto städtische Spielstätte Badehaus 2 und zur Zukunft des TAF positionieren.
- Allen Fraktionen gebührt großes Lob, dass sie sich so kurz vor der Wahl mit den Prüfsteinen so offen und detailliert auseinandergesetzt und fundiert geantwortet haben.
- TAF und Freunde des TAF freuen sich über das hohe Maß an Wertschätzung gegenüber ihrem Engagement in der städtischen Spielstätte Badehaus 2. Beide Vereine sind froh, dass die Wahlprüfsteine entsprechend ernst genommen wurden.

## Kurzübersicht mit wichtigen Aussagen der Fraktionen

### CDU

- Setzt sich durch Stellung von Räumen und Zuschüssen an Vereine allgemein für das kulturelle Angebot in Bad Nauheim ein.
- Bevorzugt ein ehrenamtliches kulturelles Angebot durch Vereine. Städtische Kulturveranstaltungen sollen private (lediglich) ergänzen, jedoch nicht verdrängen.
- Will sich (falls die beschlossene Prüfung einer Thermenanbindung des Badehauses 2 als sinnvoll bzw. zielführend erachtet wird) für eine angemessene alternative Spielstätte einsetzen, betrachtet aber eine finanzielle Kostenübernahme-Aussage hierzu aktuell als unrealistisch.
- Macht bei alternativen Spielstätten teilweise Vorschläge, die nach Auffassung des TAF wegen hoher Kosten und mangels wirklicher Eignung eher wenig realistisch sind: Theater Dolce (zu groß und zu teuer), anderes Badehaus (keines geeignet), Heizkraftwerk (laute Geräuschkulisse), Trinkuranlage (ungeeignet).
- Sagt, sie werde das ehrenamtliche Engagement im Bereich Kultur auch „weiterhin“ durch Zuschüsse fördern, wobei das TAF in seinen Wahlprüfstein-Anschreiben konkret aufzeigte, dass in der aktuellen Legislaturperiode einigen Kulturvereinen und -Initiativen die Zuschüsse gekürzt oder gestrichen wurden.

### SPD

- Sagt, dass die Kultur nicht als Kostenfaktor gesehen werden darf, sondern, dass sie lebensnotwendig für die touristische Anziehungskraft ist. Weitere Einschnitte vertragen die Stadt nicht.
- Misst dem kulturellen Angebot zur Integration und Identität sowie zur Bildung und Erziehung einen großen Nutzen bei. Dies reduziere spätere soziale Folgekosten und spare dem Staat bares Geld.

- Macht für vorübergehende Ersatzspielstätten während der Sanierung des BH 2 ähnlich wie CDU (siehe oben) zum Teil unrealistische Vorschläge.
- Will das Badehaus 2 an eine neue Therme anbinden (wegen des bislang nirgendwo genau definierten angeblichen „Alleinstellungsmerkmals“).
- Bevorzugt das ehem. Balneologische Institut als neue Spielstätte und will sich für die damit verbundenen Investitionen ohne Einschränkung einsetzen.

## FDP

- Sieht im Kulturangebot eine wichtige Säule der Stadtentwicklung. Sie misst dem ehrenamtlichen kulturellen Engagement von Vereinen große Bedeutung zu und will diese durch günstige Raummieten und Zuschüsse fördern.
- Ist gegen eine Anbindung des Badehauses 2 an eine Therme – unter anderem auch deshalb, weil sich bereits deutlich gezeigt hat, dass hierfür keine Investoren zu gewinnen sind.
- Setzt sich für einen Verbleib der Spielstätte im Badehaus 2 ein.
- Bevorzugt als eventuell notwendigen alternativen Standort der Spielstätte das ehemalige Balneologische Institut und will sich für diesen evtl. Fall für die damit verbundenen Investitionskosten einsetzen.
- Ist der Auffassung, dass während des Sanierungszeitraumes für das Badehaus 2 mit Einschnitten und befristeten Verlust der Spielstätte gerechnet werden muss.

## Bündnis 90/Die Grünen

- Möchte die kulturelle Vielfalt sowohl bei städtischen als auch von Vereinen getragenen Angeboten erhalten und fördern. Zeigt sich überzeugt, dass je mehr diese Angebote von ehrenamtlichen Engagement getragen werden, desto eher entsprechen sie den Erwartungen der Mitbürger.
- Betont, dass ihre Partei von Anfang an das Konzept der Koordinierungsgruppe als Grundlage zur Weiterentwicklung des Sprudelhofs genommen hat.
- Will die Spielstätte im Badehaus 2 erhalten.
- Hat sich mit einem eventuell alternativen Standort der Spielstätte noch nicht befasst, würde aber eine notwendig werdende Alternative unterstützen.
- Will die Spielstätte Badehaus 2 während eventueller Sanierungsarbeiten eingeschränkt genutzt sehen.

## FW/UWG

- Sieht im Engagement des TAF und der Freunde des TAF einen wichtigen Baustein im kulturellen Leben und möchte dies „im Rahmen des Möglichen und Machbaren“ unterstützen.
- Sieht den Verbleib der Spielstätte und des TAF im Badehaus 2 als Idealfall an.
- Ist gegen eine Anbindung der Therme an das Badehaus 2 wegen der Kostenrisiken im Zusammenhang mit Denkmalschutz, baulichen Unabwägbarkeiten, Mietzins & Rückbau.
- Betont, dass der aktuelle Haushalt ungeklärt ist. Es sei daher unseriös, konkrete Aussagen über Kosten z. B. für alternative Spielstätten zu machen.
- Macht keine Angaben zu den Punkten, wie sie sich als Fraktion selbst für das kulturelle Programm oder ehrenamtlich in Bad Nauheim einbringt.

# 1. Wie setzt sich Ihre Partei für das kulturelle Programm in Bad Nauheim ein? Bitte differenzieren Sie dabei zwischen städtischem und von Vereinen erbrachtem Angebot.

## **CDU**

Die CDU Bad Nauheim steht für den Erhalt der kulturellen Angebote im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt. Dazu sollten weiterhin qualitativ hochwertige Konzerte, Kleinkunstveranstaltungen und Vortragsreihen in Bad Nauheim angeboten werden, allerdings unter stärkerer Einbindung einheimischer Künstler in das Kulturgeschehen vor Ort. Dies wird deutlich in der Bereitstellung und ggf. Kostenübernahme von städtischen Räumlichkeiten für Vereine (u.a. TAF, Kunstvoll) in teilweise historischen Ambiente (u.a. Trinkkuranlage, Sprudelhof). Des Weiteren unterstützt die Stadt die verschiedensten Vereine bzw. kulturellen Reihen jährlich finanziell.

## **SPD**

Der Staat - und somit auch die Kommunen - haben nach unserer Auffassung einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Dazu gehört die Förderung von Kunst und Kultur jenseits des rein Kommerziellen. Dessen Dominanz in allen Medien macht den öffentlichen Auftrag wichtiger denn je. Die Teilnahme Einkommensschwacher und Jugendlicher sollte durch Preisabschläge gefördert werden. Wir sehen das kulturelle Angebot in der Stadt auch als lebensnotwendig für die Beherbergungs- und Gesundheits-/Reha-Betriebe der Stadt an sowie für die touristische Anziehungskraft auf Wetterauer und „Ferntouristen“. Wir haben uns deshalb in den vergangenen Jahren immer öffentlichkeitswirksam gegen jeden Versuch eingesetzt, das kulturelle Angebot nur als Kostenfaktor für die Bürger dieser Stadt zu sehen und Auswärtige für die Inanspruchnahme höhere Preise zahlen zu lassen. Das Angebot der Stadt ist somit Daseinspflege, die keine weitere Einschränkung verträgt.

## **FDP**

In unserem Wahlkampf- Flyer setzen wir uns dafür ein, dass Bad Nauheim "Kultur-Leuchtturm der Wetterau" bleiben muss. Wir sind uns bewusst, dass sowohl das städtische als auch das von Vereinen erbrachte Angebot in der Region zwischen Frankfurt und Gießen seinesgleichen sucht und von den Bad Nauheimern und der Umgebung sehr wohlwollend angenommen wird. Daher stehen wir dafür ein, dass unsere Kultur- und Bildungsangebote, egal ob städtisch oder privat, trotz knapper Kassen erhalten und ausgebaut werden müssen; denn wer an Kultur spart, verliert zwangsläufig. Diesen Leitspruch haben wir bereits vor Jahren zu unserer kulturpolitischen Maxime gemacht.

Ein breitgefächertes und hochwertiges Kulturangebot fördert die Lebensqualität in Bad Nauheim und ist Motor für einen attraktiven Fremdenverkehr. Wir hatten daher bereits im Herbst 2012 zu einem Forum in den Räumen Ihrer Spielstätte, dem Badehaus 2, eingeladen, zu dem zwei kompetente Referenten aus Bonn und Berlin eingeladen waren. Sie empfahlen dringend einen "Runden Tisch" aller Kulturschaffenden einzurichten, um bürokratische Hürden abzubauen und für die Kulturszene völlig neue Ansätze zu schaffen. Die Kulturschaffenden sollten mit einer Stimme sprechen, um ihren Anliegen mehr Gewicht verschaffen zu können. Trotz unserer monatelangen Bemühungen ist so ein "Runder Tisch" nie dauerhaft zusammen gekommen. Mehrfach gab es zwar Einladungen dazu, sich zusammen zu setzen. Von Seiten des TAFs waren dabei aber beispielsweise – genauso, wie von vielen anderen Vereinen auch – zuletzt keine Vertreter zugegen gewesen. Zu viele widerstrebende Interessen hatten sich aufgetan.

Unsere Stadtverordneten Frau Siegrid Bourdin und Herr Benjamin Pizarro hatten sich für so eine Runde besonders eingesetzt. In dem Zusammenhang geht es auch darum, eine Grundsatzentscheidung von politischer Seite zu schaffen, wie man Kulturpolitik in Bad Nauheim betreiben soll. Zwischen Fördern und Geschehen lassen, von aktiver Unterstützung bis hin zu offensichtlichem Desinteresse bewegen sich die verschiedenen Positionen in der Stadtverordnetenversammlung. Bezüglich der städtischen Angebote haben wir daher in den letzten Jahren immer wieder dafür plädiert, das Angebot zu bewahren und weitere Kürzungen, beispielsweise an den kulturellen Reihen, nicht umzusetzen. Wir meinen, dass der städtische Haushalt weitaus sinnvollere Kürzungsmöglichkeiten bietet.

## **Bündnis 90 / Die Grünen**

---

Wir möchten die kulturelle Vielfalt, die in Bad Nauheim besteht erhalten und fördern. Die bezieht sich sowohl auf das von Vereinen erbrachte Angebot als auch auf das städtische Angebot. Das vielfältige kulturelle Angebot gehört zum Erscheinungsbild eines lebendigen Gemeinwesens. Umso mehr es von ehrenamtlichen Engagement getragen wird, umso eher entspricht es den Erwartungen der Mitbürger und festigt das Miteinander in unserer Stadt.

### **FW/UWG**

---

Keine Aussage.

## **2. Welchen Wert räumt Ihre Partei insbesondere dem kulturellen Angebot in Bad Nauheim ein, das durch Vereine organisiert wird?**

### **CDU**

---

Die CDU Bad Nauheim unterstützt eine stärkere Einbindung einheimischer Künstler in das Kulturgesehen vor Ort. Eine Konkurrenzsituation von städtischen Kulturveranstaltungen und privaten bzw. von Vereinen getragenen Veranstaltungen sollte vermieden werden. Städtische Kulturveranstaltungen sollen private ergänzen, jedoch nicht verdrängen.

### **SPD**

---

Vereine ermöglichen die aktive kulturelle Beteiligung, tragen zur Integration und sozialen Identität bei und nehmen im Jugendbereich neben dem Bildungs- einen Betreuungs- und Erziehungsauftrag wahr. Jeder hier investierte Euro schützt den Staat vor einem Vielfachen an späteren „Reparaturausgaben“. Bedürftigen, insbesondere Kindern und Jugendlichen sollte die Teilnahme durch finanzielle Erleichterungen ermöglicht werden.

### **FDP**

---

Bezüglich der von den Vereinen organisierten Angebote gilt für uns: Kluge Kulturpolitik darf Vereinsaktivitäten nicht behindern. Die Stadt sollte Wertschätzung entgegenbringen, beispielsweise in Form einer Bereitstellung von Veranstaltungsorten zu vereinsvertraglichen Bedingungen. Wenn beispielsweise der Konzertsaal der Trinkkuranlage als Bürgerzentrum deklariert wird, aber hunderte von Euro für eine einfache Tagesanmietung verlangt werden (welche etwa durch Eintrittsgelder kaum erwirtschaftet werden können), dann läuft unserer Meinung etwas falsch. Wir haben bereits in der letzten Legislaturperiode parlamentarisch dafür gekämpft, hier Besserungen zum Wohle der Vereinsaktivitäten zu erzielen und haben auch in Zukunft vor, sich diesbezüglich einzusetzen. Dem kulturellen Angebot, das durch Vereine erbracht wird, räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Wir haben immer gefordert, dass in Ergänzung zur öffentlichen Kulturförderung eine stärkere Zusammenarbeit mit Vereinen, Sponsoren und Stiftungen erfolgen muss. Dazu steht nicht im Widerspruch, dass die Kultureinrichtungen nach betriebswirtschaftlichen Regeln zu führen sind, sich dem Wettbewerb stellen müssen und nicht nur auf die staatlichen Zuwendungen angewiesen sind. Sie als Verantwortliche des TAF können das sicherlich zu bestätigen.

## **Bündnis 90 / Die Grünen**

---

Siehe Punkt 1.

### **FW/UWG**

---

Das TAF stellt einen wichtigen Baustein im kulturellen Leben unserer Stadt dar. Wir wertschätzen Ihr Engagement und ihre Arbeit und sagen Ihnen – im Rahmen des Möglichen und Machbaren – gerne unsere Unterstützung zu.

## **3. Welches Konzept verfolgt Ihre Partei hinsichtlich der kulturellen Nutzung der Badehäuser im Sprudelhof?**

### **CDU**

---

Das Theater „Alte Feuerwache“ ist ein wichtiges Aushängeschild der Stadt Bad Nauheim. Die CDU wird sich für eine angemessene und geeignete Spielstätte für das TAF einsetzen und Entscheidungen in dieser Frage

mit den Mitgliedern und Leitungsgremien des TAF für eine weitere kulturelle Nutzung der Badehäuser absprechen. Sollten neben dem Badehaus 2 andere Badehäuser als Alternativstandort für die städtische Spielstätte in Frage kommen, werden wir dies unterstützen. Die CDU Bad Nauheim unterstützt die kulturelle Nutzung der Badehäuser aufgrund der sehr guten Verträglichkeit mit dem zu schützenden historischen Ambiente und dessen Beitrag zur Revitalisierung des Sprudelhofs. Des Weiteren unterstützt die CDU Bad Nauheim die Errichtung eines Jugendstilzentrums.

## **SPD**

---

Vielfältige kulturelle Nutzung des Sprudelhofs ist anzustreben, weil damit Publikum in das Kulturdenkmal gelockt wird. Gewerbliche Nutzung ist aber unvermeidbar, denn eine effiziente Flächennutzung mit Mieteinkünften in marktüblicher Höhe ist unverzichtbar, weil sich die Stiftung Sprudelhof gemäß Kommunalisierungsvertrag bis Ende des Jahrzehnts durch eigene Einkünfte tragen muss. Kulturelle Nutzung mit „Sozialmiete“ ist daher wohl nur zum kleinen Teil möglich (Jugendstilzentrum). Für eine Nutzung als Städtische Spielstätte, Therme, Bibliothek, Salzmuseum, etc. wird die Stadt demzufolge eine marktnahe Miete zahlen müssen.

## **FDP**

---

Hinsichtlich der Nutzung der Badehäuser setzen wir uns dafür ein, dass mögliche Nutzungen das Potential haben, von den Bad Nauheimern angenommen zu werden. Da die Bad Nauheimer Kommunalpolitik nur geringen Einfluss auf die Stiftung Sprudelhof hat, kann die Stadtpolitik nur Empfehlungen hinsichtlich der Nutzung abgeben. Einer sinnvollen Nutzung durch private Nutzer würden wir allerdings immer das Wort reden. Eine Ankerlösung beim voraussichtlichen Neubau einer Therme unterstützen wir nicht, bei welcher das Badehaus 2 mit einbezogen wäre. Diesen Standpunkt vertreten wir bereits, seitdem sich herausgestellt hat, dass durch solch ein Zugeständnis potentielle Investoren nicht zu gewinnen sind. Was bereits vor einiger Zeit am Widerstand der anderen Fraktionen gescheitert war, ist weiterhin unser Bestreben; nämlich den Sprudelhof als Weltkulturerbe der UNESCO anerkennen zu lassen.

## **Bündnis 90 / Die Grünen**

---

Unsere Partei hat immer das Konzept der Koordinierungsgruppe als Grundlage für die Weiterentwicklung des Sprudelhofs zugrunde gelegt. Die GRÜNEN pflegen die Kommunikation mit allen Akteuren.

## **FW/UWG**

---

Wir sind nach wie vor gegen eine Anbindung eines etwaigen Thermenneubaus an den Sprudelhof. Dies im Hinblick auf das Kostenrisiko im Zusammenhang mit dem Eingriff in eine denkmalgeschützte Immobilie und den ggfs. zu erwartenden baulichen wie auch finanziellen Unwägbarkeiten, dem laufenden Mietzins und einer etwaigen Rückbauverpflichtung nach Ablauf der üblichen Nutzungsdauer einer Therme.

## **4. Setzt sich Ihre Partei für den Erhalt der städtischen Spielstätte im Badehaus 2 ein?**

### **CDU**

---

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 15.10.15 eine Vorentwurfsplanung für die folgende Variante beschlossen: „Der Sprudelhof sollte so viele Nutzungen der Therme (Wellness, medizinische Anwendung, usw.) aufnehmen, wie die Gebäudestruktur, die technische Ausrüstbarkeit und der Denkmalgedanke zulassen. Die darüber hinaus gehenden Nutzungen sollten in einem Neubau angeordnet werden. Dies trifft definitiv für die Badelandschaft zu.“ Für diesen Fall unterstützt die CDU Bad Nauheim die Suche nach einem Alternativstandort für die städtische Spielstätte. Jedoch ist damit zu rechnen, dass sich nach der Sanierung des Badehaus 2 aufgrund von Brandschutzaufgaben die Anzahl der Sitzplätze der städtischen Spielstätte reduzieren wird. Auch für diesen Fall sollte über ein Alternativstandort für die städtische Spielstätte nachgedacht werden, falls das Badehaus 2 nicht mehr als Spielstätte genutzt werden kann.

### **SPD**

---

Wir präferieren die Einbindung des Badehauses 2 in einen Therme-Neubau, um diesem ein Alleinstellungsmerkmal zu sichern.

## **FDP**

---

Wie bereits unter Punkt 3 angedeutet, begegnen wir einer kulturellen Nutzung der Badehäuser durchweg positiv. Die gegenwärtige Nutzung genießt daher unsere Unterstützung. So sollen Sie weiterhin im Badehaus 2 verbleiben, wie auch der Jugendstilverein an seinem bisherigen Standort weiter agieren soll. Dafür hat er schon zu große finanzielle Leistungen erbracht. Auch über Ihr außerordentliches Engagement im Badehaus 2 bestehen keinerlei Zweifel. Sollte, aus welchem Grund auch immer, der Fortbestand der städtischen Spielstätte im Badehaus 2 in Zukunft einmal wegfallen, versichern wir, gemäß unserer kulturpolitischen Leitlinie, einer Errichtung einer neuen städtischen Spielstätte anderenorts höchste Priorität beizumessen. Wir würden uns in einem solchen Fall dafür einsetzen, dass die Planungen hierzu eng in Zusammenarbeit mit den zukünftigen Nutzern – und dazu zählen wir sicher auch das TAF – stattfinden.

## **Bündnis 90 / Die Grünen**

---

Unsere Fraktion setzt sich mehrheitlich für den Erhalt der Spielstätte im Badehaus 2 ein.

## **FW/UWG**

---

Die FW/ UWG hatte sich hiergegen bereits frühzeitig ausgesprochen und einen entsprechenden Antrag hinsichtlich eines Neubaus am derzeitigen Thermenstandort ohne Anbindung gestellt, welcher in der Stadtverordnetenversammlung jedoch abschlägig beschieden wurde. Solange die Frage „Therme“ nicht abschließend geklärt ist, macht es aus unserer Sicht wenig Sinn, über Alternativstandorte einer städtischen Spielstätte oder des TAF zu philosophieren. Der Idealfall wäre sicherlich deren Verbleib am jetzigen Standort.

5. Ist Ihre Partei bereit, sich für einen akzeptablen neuen Standort der städtischen Spielstätte einzusetzen (z.B. für den sog. Riegelbau des Badehauses 2 oder für das ehemalige Balneologische Institut), wenn der bisherige Standort aufgrund anderweitiger Nutzungspläne nicht mehr zur Verfügung steht?

## **CDU**

---

Ja (in beiden unter 4. genannten Fällen).

## **SPD**

---

Ja. Eine städtische Spielstätte ist unverzichtbar (siehe Punkt 1). Wir favorisieren das Balneologische Institut (wurde auf Initiative der SPD bereits 2009 geprüft). Denkbar auch: Maschinenhaus Heizwerk Goldstein.

## **FDP**

---

Als Ersatzstandort setzen wir uns für das Balneologische Institut ein. Das große Raumangebot und die Möglichkeiten, dieses Gebäude inklusive seines Hörsaals zu nutzen, halten wir für durchaus attraktiv. Uns ist aus Gebäudebegehungen natürlich auch bewusst, dass sich das Balneologische Institut gegenwärtig nicht im besten Zustand befindet und beispielsweise die Nutzung als Spielstätte eines Theaters nicht ohne Weiteres zu realisieren wäre. Andererseits gilt: Für eine zukünftige Nutzung muss einiges am Gebäude getan werden. Das Institut auf Dauer im Ist-Zustand zu belassen, kann für die Stadt als Eigentümer keine Alternative sein. Allgemein halten wir es aber für möglich, im Balneologischen Institut einen sehr breitgefächerten Kulturbetrieb zu ermöglichen; insbesondere das große Raumangebot, auch unterirdisch, könnte viele verschiedene Veranstaltungs- und Lagerräume ermöglichen. So sind Möglichkeiten gegeben, Spielstätte, Technik und Requisite an einem Ort zu bündeln und gegebenenfalls noch weitere Nutzungsmöglichkeiten zuzulassen. Weiterhin betrachten wir es jedoch als Priorität, die gegenwärtige Location im Badehaus 2 als städtische Spielstätte zu erhalten.

## **Bündnis 90 / Die Grünen**

---

Mehrheitlich gehen wir davon aus, dass wir uns über diese Frage keine ernsthaften Gedanken machen müssen. Sollte dennoch eine Verlegung notwendig werden, würden wir die Vorschläge des TAF prüfen und bei realistischen Chancen der Umsetzung auch unterstützen.

## **FW/UWG**

---

Es macht aus unserer Sicht wenig Sinn, über Alternativstandorte einer städtischen Spielstätte oder des TAF zu philosophieren.

6. Macht Ihre Partei ernstzunehmende alternative Vorschläge für die Erhaltung einer städtischen Spielstätte mit Probenmöglichkeit, Technik- und Requisitenlager sowie Werkstatt und welche könnten dies sein?

**CDU**

Eine weitere Alternative neben den oben genannten sog. Riegelbau des Badehauses 2 oder für das ehemalige Balneologische Institut ist die Halle im Heizkraftwerk.

**SPD**

Siehe Nr. 5

**FDP**

Wie Sie 5.) entnehmen können, haben wir uns bereits intensiv mit möglichen Alternativen auseinandergesetzt. Unser dezidiertes „Ja“ zum Erhalt einer städtischen Spielstätte bedeutet: Sollte es aufgrund anderweitiger Nutzungskonzepte im Sprudelhof nicht weitergehen können, so muss gehandelt werden. Kulturpolitisch ist die Stadt hier in der Verantwortung, keinen Schiffbruch zu erleiden. Wir betrachten unseren Alternativvorschlag entsprechend der von Ihnen angesprochenen Kriterien daher auch als unbedingt ernstzunehmend.

**Bündnis 90 / Die Grünen**

Siehe Nr. 5

**FW/UWG**

Siehe Nr. 5

7. Ist Ihre Partei bereit, sich für die dazu notwendigen Investitionen einzusetzen? (Für die beiden unter 5. genannten Alternativen sind jeweils nach Berechnungen aus dem Jahre 2009 Investitionskosten von ca. 1.500.000 € nötig.)

**CDU**

Im Fall der anderweitigen Nutzung des Badehauses 2 setzt sich die CDU Bad Nauheim für die Herrichtung einer alternativen Spielstätte ein. Eine jetzige Zusage einer Kostenübernahme von 1,5 Mio. € ist unglaubwürdig, da dies von weiteren Faktoren abhängt.

**SPD**

Ja.

**FDP**

Natürlich sind wir bereit, uns für die notwendigen Investitionskosten einzusetzen. In welcher Form genau Möglichkeiten zur Investition gegeben sind, ist jedoch an die Situation unseres städtischen Haushalts geknüpft. Gerade in Zeiten, in welchen keineswegs sichergestellt ist, dass die von der Stadt aufgestellten Haushalte von der Kommunalaufsicht genehmigt werden, sind entsprechende Prognosen leider nur Kaffeesatzleserei. Wie Sie jedoch bereits lesen konnten, haben wir klare Prioritäten und haben uns stets dafür eingesetzt, den Bereich Kultur nicht kaputt zu sparen.

**Bündnis 90 / Die Grünen**

Darüber haben wir intern noch nicht abschließend gesprochen. Die geschätzte Summe von 1,5 Millionen Euro Investitionskosten ist ein schwergewichtiges Argument gegen die Verlegung der Spielstätte.

**FW/UWG**

Es wäre aus unserer Sicht unseriös, zum derzeitigen Zeitpunkt etwaige Aussagen oder Versprechen zu treffen ... da Haushaltskosten nicht geklärt und hohe Kosten zur Bewältigung der Flüchtlingsunterbringung trotz Anmahnung nicht offen gelegt werden.

8. Welchen Ersatzspielort sehen Sie, wenn wegen der Sanierung das Badehaus 2, dessen Nutzung als städtische Spielstätte für einen gewissen Zeitraum ausgesetzt werden muss?

**CDU**

Die oben genannten Alternativstandorte sog. Riegelbau des Badehauses 2, ehemalige Balneologische Institut oder Halle im Heizkraftwerk sowie vorübergehend das Jugendstil-Theater im Dolce oder die Trinkkuranlage.

**SPD**

Ersatzspielort könnten sein: Badehaus 6, Maschinenraum Heizwerk Goldstein, Theater Dolce

**FDP**

Niemand in Politik und Verwaltung kann gegenwärtig prognostizieren, wie sich die Flüchtlingskrise entwickeln wird und wie viele Geflüchtete noch nach Bad Nauheim kommen werden. Daher ist (nach nun nahezu vollständiger Auslastung der von uns eigentlich präferierten dezentralen Unterbringung) aktuell nicht klar, welche öffentlichen Gebäude vielleicht Notunterkünfte werden müssen. Bürgerhäuser als traditionelle Vereinsstätten zu opfern, ist sicherlich nicht Ansinnen der Politik. Jedoch müssen Kompromisse gemacht werden. Beispielsweise mussten die Hiesbach-Karnevalisten schon das Sportheim räumen. Eine alternative Spielstätte für die Zeit der Sanierung zu finden, wird daher nicht machbar sein. Es muss hier auch klar gesagt werden: Wenn das Badehaus an 200 Tagen im Jahr ausgelastet ist, dann kann das mit Behelfsmöglichkeiten nicht aufgefangen werden. Aber wir sehen dennoch Möglichkeiten: Auch die Hiesbach Carnevalisten mussten ihre Sitzungen beispielsweise nicht absagen und erhielten die Möglichkeit, im Konzertsaal der Trinkkuranlage aufzutreten. Dies dürfte bei einer gewissen Anzahl von Nutzungen ebenfalls möglich sein. Logistisch gibt es wohl mehr Probleme: Requisiten und Technik müssen untergebracht werden, Proberäumlichkeiten sind notwendig – einfach wird es nicht. Wir sind hier so ehrlich wie bei der Beantwortung der anderen Fragen auch: Eine Sanierung bedeutet harte Einschnitte und somit den befristeten Verlust einer festen Kulturstätte.

**Bündnis 90 / Die Grünen**

Vorrangig sollte geprüft werden, ob nicht parallel zu den Renovierungsarbeiten, insbesondere in den Sommermonaten, ein eingeschränkter Spielbetrieb im Sprudelhof fortgeführt werden kann. Wenn in dieser Frage Konsens und Kompromissbereitschaft besteht, sollte so die Fortführung des Spieltriebs möglich sein.

**FW/UWG**

Siehe Nr. 5

9. Wird sich Ihre Partei für den unter 8. genannten Fall für die Finanzierung der notwendigen Investitionen und Maßnahmen einsetzen?

**CDU**

Ja, dies kann aber nur bei einem genehmigten Haushalt erfolgen.

**SPD**

Ja.

**FDP**

Wir versichern Ihnen, im Falle einer Sanierung des Badehaus 2 alles Erdenkliche zu tun, um die von uns befürchteten harten Einschnitte, wie unter 8.) genannt, möglichst gnädig zu gestalten. So fordern wir, dass die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum Erhalt der städtischen und vereinsgenerierten Aktivitäten alles tun muss, um eine temporäre Spielstätte oder den Betrieb an wechselnden Orten – je nach Machbarkeit – zu ermöglichen. Wir hoffen in einem solchen Fall auf die Unterstützung der anderen Fraktionen und das kooperative Mitwirken der Verwaltung.

## **Bündnis 90 / Die Grünen**

---

Falls wirklich notwendig, werden wir uns für eine Unterstützung bei der Inanspruchnahme eines Ersatzspielortes einsetzen.

## **FW/UWG**

---

Siehe Nr. 7

10. Überall wird von der Politik das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung gelobt. Wie unterstützt Ihre Partei unabhängig von pauschalierten mündlichen Danksagungen ganz praktisch das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Kultur in Bad Nauheim?

## **CDU**

---

Neben der Anerkennung des ehrenamtlichen Engagement der Bürger unterstützt die CDU auf Landesebene mit der Einführung der Jugendleitercard und der Ehrenamtskarte dieses Engagement. Des Weiteren werden jährlich Zuschüsse für Vereine und Kulturelle Reihen von der CDU Bad Nauheim in den Haushalt der Stadt eingestellt.

## **SPD**

---

Durch eigene ehrenamtliche Betätigung der Mitglieder, Besuch von Veranstaltungen, Spenden, Stellungnahmen in den parlamentarischen Gremien und der Öffentlichkeit (siehe oben, Absatz 2)

## **FDP**

---

In der Bad Nauheimer FDP haben wir sehr engagierte Mitglieder, die gerade den Bereich Kultur in vielerlei Hinsicht ganz praktisch vertreten. Unsere Mitglieder sind unter anderem im Jugendstilverein, dem Verein zur Förderung sinfonischer Musik, dem Förderverein der Musikschule, dem Kneippverein und bei den Hiesbach-Carnevalisten aktiv. Unsere Mitglieder unterstützen durch Abonnements finanziell auch die kulturellen Reihen der Stadt und tragen entsprechend aktiv dazu bei, das kulturelle Leben unserer Stadt zu erhalten. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen die Kurstadt-Liberalen viele Aktivitäten und Projekte in Form von privaten Spenden. Aus unserer schmalen Parteikasse könnten wir dies nicht leisten.

## **Bündnis 90 / Die Grünen**

---

Unsere Fraktions- und Parteimitglieder sind selbst für die Partei Bündnis90/DIE GRÜNEN in der Kommunalpolitik ehrenamtlich tätig! Wie viel Zeit wir dafür aufbringen, um gut vorbereitet in die Fraktionsitzungen, Koa-Sitzungen, Sitzungen der diversen Ausschüsse, der Stadtverordnetenversammlung, der Ortsbeiräte und in die Sitzungen der Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften zu gehen, das wird gerne von den Bürgerinnen und Bürgern unterschätzt. Zudem werden in diesen Gremien Beschlüsse gefasst, die sich unmittelbar auf die Lebenswirklichkeit aller Einwohner auswirken. Dennoch sind viele unserer Mitglieder trotz Berufstätigkeit auch in anderen Initiativen ehrenamtlich aktiv tätig, zum Beispiel im BUND, im NABU, im Verein "Bad Nauheim - fair wandeln e.V."; in der Bürgerstiftung "Ein Herz für Bad Nauheim" oder im Verein Sternwarte Wetterau. Daneben unterstützen sie durch passive Mitgliedschaft zahlreiche Vereine dieser Stadt, unter anderem auch den Verein „Freunde des TAF“. Deshalb setzen wir uns nicht nur in der Theorie, sondern ganz praktisch und aktiv ehrenamtlich für die Bewahrung der Natur, der Umwelt, der sozialen Belange und des interkulturellen Miteinanders, der Kinderbetreuung, der Jugend- und Seniorenarbeit, des Sports und eben auch für die Belange der Kulturarbeit ein.

## **FW/UWG**

---

Keine Aussage.

WAHLPRÜFSTEINE	CDU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	FW/UWG
<p><b>Fragen von TAF &amp; Freunde</b></p> <p><b>Wie setzt sich Ihre Partei für das kulturelle Programm in Bad Nauheim ein? Bitte differenzieren Sie dabei zwischen städtischem und von Vereinen erbrachtem Angebot.</b></p>	<p>Die CDU Bad Nauheim steht für den Erhalt der kulturellen Angebote im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt. Dazu sollten weiterhin qualitativ hochwertige Konzerte, Kleinkunstveranstaltungen und Vortragsreihen in Bad Nauheim angeboten werden, allerdings unter stärkerer Einbindung einheimischer Künstler in das Kulturgeschehen vor Ort. Dies wird deutlich in der Bereitstellung und ggf. Kostenübernahme von städtischen Räumlichkeiten für Vereine (u.a. TAF, Kunstvoll) in teilweise historischen Ambiente (u.a. Trinkkuranlage, Sprudelhof). Des Weiteren unterstützt die Stadt die verschiedensten Vereine bzw. kulturellen Reihen jährlich finanziell.</p>	<p>Der Staat - und somit auch die Kommunen - haben nach unserer Auffassung einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Dazu gehört die Förderung von Kunst und Kultur jenseits des rein Kommerziellen. Dessen Dominanz in allen Medien macht den öffentlichen Auftrag wichtiger denn je. Die Teilnahme Einkommensschwacher und Jugendlicher sollte durch Preisabschläge gefördert werden. Wir sehen das kulturelle Angebot in der Stadt auch als lebensnotwendig für die Beherbergungs- und Gesundheits-/Reha-Betriebe der Stadt an sowie für die touristische Anziehungskraft auf Wetterauer und „Ferntouristen“. Wir haben uns deshalb in den vergangenen Jahren immer öffentlichkeitswirksam gegen jeden Versuch eingesetzt, das kulturelle Angebot nur als Kostenfaktor für die Bürger dieser Stadt zu sehen und Auswärtige für die Inanspruchnahme höhere Preise zahlen zu lassen. Das Angebot der Stadt ist somit Daseinspflege, die keine weitere Einschränkung verträgt.</p>	<p>In unserem Wahlkampf- Flyer setzen wir uns dafür ein, dass Bad Nauheim "Kultur-Leuchtturm der Wetterau" bleiben muss. Wir sind uns bewusst, dass sowohl das städtische als auch das von Vereinen erbrachte Angebot in der Region zwischen Frankfurt und Gießen seinesgleichen sucht und von den Bad Nauheimern und der Umgebung sehr wohlwollend angenommen wird. Daher stehen wir dafür ein, dass unsere Kultur- und Bildungsangebote, egal ob städtisch oder privat, trotz knapper Kassen erhalten und ausgebaut werden müssen; denn wer an Kultur spart, verliert zwangsläufig. Diesen Leitspruch haben wir bereits vor Jahren zu unserer kulturpolitischen Maxime gemacht. Ein breitgefächertes und hochwertiges Kulturangebot fördert die Lebensqualität in Bad Nauheim und ist Motor für einen attraktiven Fremdenverkehr. Wir hatten daher bereits im Herbst 2012 zu einem Forum in den Räumen Ihrer Spielstätte, dem Badehaus 2, eingeladen, zu dem zwei kompetente Referenten aus Bonn und Berlin eingeladen waren. Sie empfahlen dringend einen "Runden Tisch" aller Kulturschaffenden einzurichten, um bürokratische Hürden abzubauen und für die Kulturszene völlig neue Ansätze zu schaffen. Die Kulturschaffenden sollten mit einer Stimme sprechen, um ihren Anliegen mehr Gewicht verschaffen zu können. Trotz unserer monatelangen Bemühungen ist so ein "Runder Tisch" nie dauerhaft zusammen gekommen. Mehrfach gab es zwar Einladungen dazu, sich zusammen zu setzen. Von Seiten des TAFs waren dabei aber beispielsweise – genauso, wie von vielen anderen Vereinen auch – zuletzt keine Vertreter zugegen gewesen. Zu viele widerstrebende Interessen hatten sich aufgetan. Unsere Stadtverordneten Frau Siegrid Bourdin und Herr Benjamin Pizarro hatten sich für so eine Runde besonders eingesetzt. In dem Zusammenhang geht es auch darum, eine Grundsatzentscheidung von politischer Seite zu schaffen, wie man Kulturpolitik in Bad Nauheim betreiben soll. Zwischen Fördern und Geschehen lassen, von aktiver Unterstützung bis hin zu offensichtlichem Desinteresse bewegen sich die verschiedenen Positionen in der Stadtverordnetenversammlung. Bezüglich der städtischen Angebote haben wir daher in den letzten Jahren immer wieder dafür plädiert, das Angebot zu bewahren und weitere Kürzungen, beispielsweise an den kulturellen Reihen, nicht umzusetzen. Wir meinen, dass der städtische Haushalt weitaus sinnvollere Kürzungsmöglichkeiten bietet.</p>	<p>Wir möchten die kulturelle Vielfalt, die in Bad Nauheim besteht erhalten und fördern. Die bezieht sich sowohl auf das von Vereinen erbrachte Angebot als auch auf das städtische Angebot. Das vielfältige kulturelle Angebot gehört zum Erscheinungsbild eines lebendigen Gemeinwesens. Umso mehr es von ehrenamtlichen Engagement getragen wird, umso eher entspricht es den Erwartungen der Mitbürger und festigt das Miteinander in unserer Stadt.</p>	<p>keine Aussage</p>
<p><b>Welchen Wert räumt Ihre Partei insbesondere dem kulturellen Angebot in Bad Nauheim ein, das durch Vereine organisiert wird?</b></p>	<p>Die CDU Bad Nauheim unterstützt eine stärkere Einbindung einheimischer Künstler in das Kulturgeschehen vor Ort. Eine Konkurrenzsituation von städtischen Kulturveranstaltungen und privaten bzw. von Vereinen getragenen Veranstaltungen sollte vermieden werden. Städtische Kulturveranstaltungen sollen private ergänzen, jedoch nicht verdrängen.</p>	<p>Vereine ermöglichen die aktive kulturelle Beteiligung, tragen zur Integration und sozialen Identität bei und nehmen im Jugendbereich neben dem Bildungs- einen Betreuungs- und Erziehungsauftrag wahr. Jeder hier investierte Euro schützt den Staat vor einem Vielfachen an späteren „Reparaturausgaben“. Bedürftigen, insbesondere Kindern und Jugendlichen sollte die Teilnahme durch finanzielle Erleichterungen ermöglicht werden.</p>	<p>Bezüglich der von den Vereinen organisierten Angebote gilt für uns: Kluge Kulturpolitik darf Vereinsaktivitäten nicht behindern. Die Stadt sollte Wertschätzung entgegenbringen, beispielsweise in Form einer Bereitstellung von Veranstaltungsorten zu vereinsvertraglichen Bedingungen. Wenn beispielsweise der Konzertsaal der Trinkkuranlage als Bürgerzentrum deklariert wird, aber hunderte von Euro für eine einfache Tagesanmietung verlangt werden (welche etwa durch Eintrittsgelder kaum erwirtschaftet werden können), dann läuft unserer Meinung etwas falsch. Wir haben bereits in der letzten Legislaturperiode parlamentarisch dafür gekämpft, hier Besserungen zum Wohle der Vereinsaktivitäten zu erzielen und haben auch in Zukunft vor, sich diesbezüglich einzusetzen. Dem kulturellen Angebot, das durch Vereine erbracht wird, räumen wir einen hohen Stellenwert ein. Wir haben immer gefordert, dass in Ergänzung zur öffentlichen Kulturförderung eine stärkere Zusammenarbeit mit Vereinen, Sponsoren und Stiftungen erfolgen muss. Dazu steht nicht im Widerspruch, dass die Kultureinrichtungen nach betriebswirtschaftlichen Regeln zu führen sind, sich dem Wettbewerb stellen müssen und nicht nur auf die staatlichen Zuwendungen angewiesen sind. Sie als Verantwortliche des TAF können das sicherlich zu bestätigen.</p>	<p>siehe 1</p>	<p>das TAF stellt einen wichtigen Baustein im kulturellen Leben unserer Stadt dar. Wir wertschätzen Ihr Engagement und ihre Arbeit und sagen Ihnen – im Rahmen des Möglichen und Machbaren – gerne unsere Unterstützung zu.</p>
<p><b>Welches Konzept verfolgt Ihre Partei hinsichtlich der kulturellen Nutzung der Badehäuser im Sprudelhof?</b></p>	<p>Das Theater „Alte Feuerwache“ ist ein wichtiges Aushängeschild der Stadt Bad Nauheim. Die CDU wird sich für eine angemessene und geeignete Spielstätte für das TAF einsetzen und Entscheidungen in dieser Frage mit den Mitgliedern und Leitungsgremien des TAF für eine weitere kulturelle Nutzung der Badehäuser absprechen. Sollten neben dem Badehaus 2 andere Badehäuser als Alternativstandort für die städtische Spielstätte in Frage kommen, werden wir dies unterstützen. Die CDU Bad Nauheim unterstützt die kulturelle Nutzung der Badehäuser aufgrund der sehr guten Verträglichkeit mit dem zu schützenden historischen Ambiente und dessen Beitrag zur Revitalisierung des Sprudelhofs. Des Weiteren unterstützt die CDU Bad Nauheim die Errichtung eines Jugendstilzentrums.</p>	<p>Vielfältige kulturelle Nutzung des Sprudelhofs ist anzustreben, weil damit Publikum in das Kulturdenkmal gelockt wird. Gewerbliche Nutzung ist aber unvermeidbar, denn eine effiziente Flächennutzung mit Mieteinkünften in marktüblicher Höhe ist unverzichtbar, weil sich die Stiftung Sprudelhof gemäß Kommunalisierungsvertrag bis Ende des Jahrzehnts durch eigene Einkünfte tragen muss. Kulturelle Nutzung mit „Sozialmiete“ ist daher wohl nur zum kleinen Teil möglich (Jugendstilzentrum). Für eine Nutzung als Städtische Spielstätte, Therme, Bibliothek, Salzmuseum, etc. wird die Stadt demzufolge eine marktnahe Miete zahlen müssen.</p>	<p>Hinsichtlich der Nutzung der Badehäuser setzen wir uns dafür ein, dass mögliche Nutzungen das Potential haben, von den Bad Nauheimern angenommen zu werden. Da die Bad Nauheimer Kommunalpolitik nur geringen Einfluss auf die Stiftung Sprudelhof hat, kann die Stadtpolitik nur Empfehlungen hinsichtlich der Nutzung abgeben. Einer sinnvollen Nutzung durch private Nutzer würden wir allerdings immer das Wort reden. Eine Ankerlösung beim voraussichtlichen Neubau einer Therme unterstützen wir nicht, bei welcher das Badehaus 2 mit einbezogen wäre. Diesen Standpunkt vertreten wir bereits, seitdem sich herausgestellt hat, dass durch solch ein Zugeständnis potentielle Investoren nicht zu gewinnen sind. Was bereits vor einiger Zeit am Widerstand der anderen Fraktionen gescheitert war, ist weiterhin unser Bestreben; nämlich den Sprudelhof als Weltkulturerbe der UNESCO anerkennen zu lassen.</p>	<p>Unsere Partei hat immer das Konzept der Koordinierungsgruppe als Grundlage für die Weiterentwicklung des Sprudelhofs zugrunde gelegt. Die GRÜNEN pflegen die Kommunikation mit allen Akteuren.</p>	<p>Wir sind nach wie vor gegen eine Anbindung eines etwaigen Thermenneubaus an den Sprudelhof. Dies im Hinblick auf das Kostenrisiko im Zusammenhang mit dem Eingriff in eine denkmalgeschützte Immobilie und den ggfs. zu erwartenden baulichen wie auch finanziellen Unwägbarkeiten, dem laufenden Mietzins und einer etwaigen Rückbauverpflichtung nach Ablauf der üblichen Nutzungsdauer einer Therme.</p>

WAHLPRÜFSTEINE	CDU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	FW/UWG
Fragen von TAF & Freunde					
<p><b>Setzt sich Ihre Partei für den Erhalt der städtischen Spielstätte im Badehaus 2 ein?</b></p>	<p>Die Stadtverordnetenversammlung hat am 15.10.15 eine Vorentwurfsplanung für die folgende Variante beschlossen: „Der Sprudelhof sollte so viele Nutzungen der Thermo (Wellness, medizinische Anwendung, usw.) aufnehmen, wie die Gebäudestruktur, die technische Ausrüstbarkeit und der Denkmalgedanke zulassen. Die darüber hinausgehenden Nutzungen sollten in einem Neubau angeordnet werden. Dies trifft definitiv für die Badelandschaft zu.“ Für diesen Fall unterstützt die CDU Bad Nauheim die Suche nach einem Alternativstandort für die städtische Spielstätte. Jedoch ist damit zu rechnen, dass sich nach der Sanierung des Badehaus 2 aufgrund von Brandschutzauflagen die Anzahl der Sitzplätze der städtischen Spielstätte reduzieren wird. Auch für diesen Fall sollte über ein Alternativstandort für die städtische Spielstätte nachgedacht werden, falls das Badehaus 2 nicht mehr als Spielstätte genutzt werden kann.</p>	<p>Wir präferieren die Einbindung des Badehauses 2 in einen Thermo-Neubau, um diesem ein Alleinstellungsmerkmal zu sichern.</p>	<p>Wie bereits unter 3.) angedeutet, begegnen wir einer kulturellen Nutzung der Badehäuser durchweg positiv. Die gegenwärtige Nutzung genießt daher unsere Unterstützung. So sollen Sie weiterhin im Badehaus 2 verbleiben, wie auch der Jugendstilverein an seinem bisherigen Standort weiter agieren soll. Dafür hat er schon zu große finanzielle Leistungen erbracht. Auch über Ihr außerordentliches Engagement im Badehaus 2 bestehen keinerlei Zweifel. Sollte, aus welchem Grund auch immer, der Fortbestand der städtischen Spielstätte im Badehaus 2 in Zukunft einmal wegfallen, versichern wir, gemäß unserer kulturpolitischen Leitlinie, einer Errichtung einer neuen städtischen Spielstätte an anderenorts höchste Priorität beizumessen. Wir würden uns in einem solchen Fall dafür einsetzen, dass die Planungen hierzu eng in Zusammenarbeit mit den zukünftigen Nutzern – und dazu zählen wir sicher auch das TAF – stattfinden.</p>	<p>Unsere Fraktion setzt sich mehrheitlich für den Erhalt der Spielstätte im Badehaus 2 ein.</p>	<p>Die FW/ UWG hatte sich hiergegen bereits frühzeitig ausgesprochen und einen entsprechenden Antrag hinsichtlich eines Neubaus am derzeitigen Thermenstandort ohne Anbindung gestellt, welcher in der Stadtverordnetenversammlung jedoch abschlägig beschieden wurde. Solange die Frage „Thermo“ nicht abschließend geklärt ist, macht es aus unserer Sicht wenig Sinn, über Alternativstandorte einer städtischen Spielstätte oder des TAF zu philosophieren. Der Idealfall wäre sicherlich deren Verbleib am jetzigen Standort.</p>
<p><b>Ist Ihre Partei bereit, sich für einen akzeptablen neuen Standort der städtischen Spielstätte einzusetzen (z.B. für den sog. Riegelbau des Badehauses 2 oder für das ehemalige Balneologische Institut), wenn der bisherige Standort aufgrund anderweitiger Nutzungspläne nicht mehr zur Verfügung steht?</b></p>	<p>Ja (in beiden unter 4. genannten Fällen)</p>	<p>Ja. Ein städt. Spielstätte ist unverzichtbar (s. Ziff. 1). Wir favorisieren das Balneologische Institut (wurde auf Initiative der SPD bereits 2009 geprüft). Denkbar auch: Maschinenhaus Heizwerk Goldstein.</p>	<p>Als Ersatzstandort setzen wir uns für das Balneologische Institut ein. Das große Raumangebot und die Möglichkeiten, dieses Gebäude inklusive seines Hörsaals zu nutzen, halten wir für durchaus attraktiv. Uns ist aus Gebäudebegehungen natürlich auch bewusst, dass sich das Balneologische Institut gegenwärtig nicht im besten Zustand befindet und beispielsweise die Nutzung als Spielstätte eines Theaters nicht ohne Weiteres zu realisieren wäre. Andererseits gilt: Für eine zukünftige Nutzung muss einiges am Gebäude getan werden. Das Institut auf Dauer im Ist-Zustand zu belassen, kann für die Stadt als Eigentümer keine Alternative sein. Allgemein halten wir es aber für möglich, im Balneologischen Institut einen sehr breitgefächerten Kulturbetrieb zu ermöglichen; insbesondere das große Raumangebot, auch unterirdisch, könnte viele verschiedene Veranstaltungs- und Lagerräume ermöglichen. So sind Möglichkeiten gegeben, Spielstätten, Technik und Requisite an einem Ort zu bündeln und gegebenenfalls noch weitere Nutzungsmöglichkeiten zuzulassen. Weiterhin betrachten wir es jedoch als Priorität, die gegenwärtige Location im Badehaus 2 als städtische Spielstätte zu erhalten.</p>	<p>Mehrheitlich gehen wir davon aus, dass wir uns über diese Frage keine ernsthaften Gedanken machen müssen. Sollte dennoch eine Verlegung notwendig werden, würden wir die Vorschläge des TAF prüfen und bei realistischen Chancen der Umsetzung auch unterstützen.</p>	<p>Es macht aus unserer Sicht wenig Sinn, über Alternativstandorte einer städtischen Spielstätte oder des TAF zu philosophieren.</p>
<p><b>Macht Ihre Partei ernstzunehmende alternative Vorschläge für die Erhaltung einer städtischen Spielstätte mit Probenmöglichkeit, Technik- und Requisitenlager sowie Werkstatt und welche könnten dies sein?</b></p>	<p>Eine weitere Alternative neben den oben genannten sog. Riegelbau des Badehauses 2 oder für das ehemalige Balneologische Institut ist die Halle im Heizkraftwerk.</p>	<p>siehe 5</p>	<p>Wie Sie 5.) entnehmen können, haben wir uns bereits intensiv mit möglichen Alternativen auseinandergesetzt. Unser dezidiertes „Ja“ zum Erhalt einer städtischen Spielstätte bedeutet: Sollte es aufgrund anderweitiger Nutzungskonzepte im Sprudelhof nicht weitergehen können, so muss gehandelt werden. Kulturpolitisch ist die Stadt hier in der Verantwortung, keinen Schiffbruch zu erleiden. Wir betrachten unseren Alternativvorschlag entsprechend der von Ihnen angesprochenen Kriterien daher auch als unbedingt ernstzunehmend.</p>	<p>Siehe Nr. 5</p>	<p>Siehe Nr. 5</p>
<p><b>Ist Ihre Partei bereit, sich für die dazu notwendigen Investitionen einzusetzen? (Für die beiden unter 5. genannten Alternativen sind jeweils nach Berechnungen aus dem Jahre 2009 Investitionskosten von ca. 1.500.000 € nötig.)</b></p>	<p>Im Fall der anderweitigen Nutzung des Badehauses 2 setzt sich die CDU Bad Nauheim für die Herrichtung einer alternativen Spielstätte ein. Eine jetzige Zusage einer Kostenübernahme von 1,5 Mio. € ist ungläubwürdig, da dies von weiteren Faktoren abhängt.</p>	<p>Ja</p>	<p>Natürlich sind wir bereit, uns für die notwendigen Investitionskosten einzusetzen. In welcher Form genau Möglichkeiten zur Investition gegeben sind, ist jedoch an die Situation unseres städtischen Haushalts geknüpft. Gerade in Zeiten, in welchen keineswegs sichergestellt ist, dass die von der Stadt aufgestellten Haushalte von der Kommunalaufsicht genehmigt werden, sind entsprechende Prognosen leider nur Kaffeesatzleserei. Wie Sie jedoch bereits lesen konnten, haben wir klare Prioritäten und haben uns stets dafür eingesetzt, den Bereich Kultur nicht kaputt zu sparen.</p>	<p>Darüber haben wir intern noch nicht abschließend gesprochen. Die geschätzte Summe von 1,5 Millionen Euro Investitionskosten ist ein schwerwichtiges Argument gegen die Verlegung der Spielstätte.</p>	<p>Es wäre aus unserer Sicht demnach unseriös, zum derzeitigen Zeitpunkt etwaige Aussagen oder Versprechen zu treffen ... Da Haushaltskosten nicht geklärt und hohe Kosten zur Bewältigung der Flüchtlingsunterbringung trotz Anmahnung nicht offen gelegt werden.</p>
<p><b>Welchen Ersatzspielort sehen Sie, wenn wegen der Sanierung das Badehaus 2, dessen Nutzung als städtische Spielstätte für einen gewissen Zeitraum ausgesetzt werden muss?</b></p>	<p>Die oben genannten Alternativstandorte sog. Riegelbau des Badehauses 2, ehemalige Balneologische Institut oder Halle im Heizkraftwerk sowie vorübergehend das Jugendstil-Theater im Dolce oder die Trinkuranlage.</p>	<p>8. Ersatzspielort könnten sein: Badehaus 6, Maschinenraum Heizwerk Goldstein, Theater Dolce</p>	<p>Niemand in Politik und Verwaltung kann gegenwärtig prognostizieren, wie sich die Flüchtlingskrise entwickeln wird und wie viele Geflüchtete noch nach Bad Nauheim kommen werden. Daher ist (nach nun nahezu vollständiger Auslastung der von uns eigentlich präferierten dezentralen Unterbringung) aktuell nicht klar, welche öffentlichen Gebäude vielleicht Notunterkünfte werden müssen. Bürgerhäuser als traditionelle Vereinsstätten zu öffnen, ist sicherlich nicht Ansinnen der Politik. Jedoch müssen Kompromisse gemacht werden. Beispielsweise müssten die Hiesbach-Karnevalisten schon das Sportheim räumen. Eine alternative Spielstätte für die Zeit der Sanierung zu finden, wird daher nicht machbar sein. Es muss hier auch klar gesagt werden: Wenn das Badehaus an 200 Tagen im Jahr ausgelastet ist, dann kann das mit Behelfsmöglichkeiten nicht aufgefangen werden. Aber wir sehen dennoch Möglichkeiten: Auch die Hiesbach Carnevalisten müssten ihre Sitzungen beispielsweise nicht absagen und erhielten die Möglichkeit, im Konzertsaal der Trinkuranlage aufzutreten. Dies dürfte bei einer gewissen Anzahl von Nutzungen ebenfalls möglich sein. Logistisch gibt es wohl mehr Probleme: Requisiten und Technik müssen untergebracht werden, Proberäumlichkeiten sind notwendig – einfach wird es nicht. Wir sind hier so ehrlich wie bei der Beantwortung der anderen Fragen auch: Eine Sanierung bedeutet harte Einschnitte und somit den befristeten Verlust einer festen Kulturstätte.</p>	<p>Vorrangig sollte geprüft werden, ob nicht parallel zu den Renovierungsarbeiten, insbesondere in den Sommermonaten, ein eingeschränkter Spielbetrieb im Sprudelhof fortgeführt werden kann. Wenn in dieser Frage Konsens und Kompromissbereitschaft besteht, sollte so die Fortführung des Spielbetriebs möglich sein.</p>	<p>Siehe Nr. 5</p>

WAHLPRÜFSTEINE	CDU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	FW/UWG
<b>Fragen von TAF &amp; Freunde</b>					
Wird sich Ihre Partei für den unter 8. genannten Fall für die Finanzierung der notwendigen Investitionen und Maßnahmen einsetzen?	Ja, dies kann aber nur bei einem genehmigten Haushalt erfolgen.	Ja	Wir versichern Ihnen, im Falle einer Sanierung des Badehaus 2 alles Erdenkliche zu tun, um die von uns befürchteten harten Einschnitte, wie unter 8.) genannt, möglichst gnädig zu gestalten. So fordern wir, dass die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten zum Erhalt der städtischen und vereinsgenerierten Aktivitäten alles tun muss, um eine temporäre Spielstätte oder den Betrieb an wechselnden Orten – je nach Machbarkeit – zu ermöglichen. Wir hoffen in einem solchen Fall auf die Unterstützung der anderen Fraktionen und das kooperative Mitwirken der Verwaltung.	Falls wirklich notwendig, werden wir uns für eine Unterstützung bei der Inanspruchnahme eines Ersatzspielortes einsetzen.	Siehe Nr. 7
Überall wird von der Politik das ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung gelobt. Wie unterstützt Ihre Partei unabhängig von pauschalierten mündlichen Danksagungen ganz praktisch das ehrenamtliche Engagement im Bereich der Kultur in Bad Nauheim?	Neben der Anerkennung des ehrenamtlichen Engagement der Bürger unterstützt die CDU auf Landesebene mit der Einführung der Jugendleitercard und der Ehrenamts card dieses Engagement. Des Weiteren werden jährlich Zuschüsse für Vereine und Kulturelle Reihen von der CDU Bad Nauheim in den Haushalt der Stadt eingestellt.	10. Durch eigene ehrenamtliche Betätigung der Mitglieder, Besuch von Veranstaltungen, Spenden, Stellungnahmen in den parlamentarischen Gremien und der Öffentlichkeit (siehe oben, Absatz 2)	In der Bad Nauheimer FDP haben wir sehr engagierte Mitglieder, die gerade den Bereich Kultur in vielerlei Hinsicht ganz praktisch vertreten. Unsere Mitglieder sind unter anderem im Jugendstilverein, dem Verein zur Förderung sinfonischer Musik, dem Förderverein der Musikschule, dem Kneippverein und bei den Hiesbach-Carnevalisten aktiv. Unsere Mitglieder unterstützen durch Abonnements finanziell auch die kulturellen Reihen der Stadt und tragen entsprechend aktiv dazu bei, das kulturelle Leben unserer Stadt zu erhalten. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen die Kurstadt-Liberalen viele Aktivitäten und Projekte in Form von privaten Spenden. Aus unserer schmalen Parteikasse könnten wir dies nicht leisten .	Unsere Fraktionsmitglieder und Parteimitglieder sind selbst für die Partei Bündnis90/DIE GRÜNEN in der Kommunalpolitik ehrenamtlich tätig! Wie viel Zeit wir dafür aufbringen, um gut vorbereitet in die Fraktionssitzungen, Koa-Sitzungen, Sitzungen der diversen Ausschüsse, der Stadtverordnetenversammlung, der Ortsbeiräte und in die Sitzungen der Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften zu gehen, das wird gerne von den Bürgerinnen und Bürgern unterschätzt. Zudem werden in diesen Gremien Beschlüsse gefasst, die sich unmittelbar auf die Lebenswirklichkeit aller Einwohner auswirken. Dennoch sind viele unserer Mitglieder trotz Berufstätigkeit auch in anderen Initiativen ehrenamtlich aktiv tätig, zum Beispiel im BUND, im NABU, im Verein "Bad Nauheim - fair wandeln e.V."; in der Bürgerinitiative „Waldpark Skiwiese“, im Jugendstilverein, in der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ oder im Verein Sternwarte Wetterau. Daneben unterstützen sie durch passive Mitgliedschaft zahlreiche Vereine dieser Stadt, unter anderem auch den Verein „Freunde des TAF“. Deshalb setzen wir uns nicht nur in der Theorie, sondern ganz praktisch und aktiv ehrenamtlich für die Bewahrung der Natur, der Umwelt, der sozialen Belange und des interkulturellen Miteinanders, der Kinderbetreuung, der Jugend- und Seniorenarbeit, des Sports und eben auch für die Belange der Kulturarbeit ein.	Keine Aussage
<b>Legende:</b>	Frage beantwortet	Frage beantwortet (ist aus Sicht des TAF aber besonders interessant und daher hervorgehoben)	Frage nicht beantwortet		